

# Jetzt kommen Arbeitsplätze auf die Erlenmatt

**Fossil** Das amerikanische Uhren- und Modeunternehmen baut seinen neuen Europa-Sitz auf dem Kleinbasler Areal

VON CHRISTOPH HIRTER

Das Erlenmatt-Areal ist nicht nur ein Wohnquartier, da wird auch gearbeitet. Mit der amerikanischen Uhren- und Modefirma kommt zum ersten Mal eine grössere Firma auf das Areal. Sie wird hier ihren neuen Europa-Sitz errichten, wie die bz bereits kurz gemeldet hatte. Am Mittwoch stellte die Europa-Direktion von Fossil ihre Pläne im Detail vor.

Fossil wird die Baueingabe für den Neubau noch diesen Monat eingeben, ab August soll dann gebaut werden. Das Gebäude soll pünktlich zur Uhren- und Schmuckmesse 2016 bezugsbereit sein. In der Quartier-Entwicklung wird der Fossil-Neubau ein weiterer Meilenstein. Mit ihm entstehen neben Wohnungen, Hotels, eine Schule und Platz für Kleingewerbe nun auch Büro-Arbeitsplätze im Erlenmatt-Areal. Das neue, von den Architekten Steinmann & Schmid entworfene Gebäude, wird mit acht Geschossen und 28 Metern das höchste der Überbauung.

## Viele Mitarbeiter, wenig Platz

Dem Unternehmen ist es heute an der Horburgstrasse zu eng. Die Angestellten arbeiteten schon lange nicht mehr alle unter dem gleichen Dach.

Die 220 Mitarbeitenden verteilen sich auf vier verschiedene Gebäude im Kleinbasel. In bestehenden oder geplanten Gebäuden, wie etwa dem Messe- oder Claraturm hätte das Unternehmen nicht genügend Platz vorgefunden. Laut Christian Stegemann, Vizepräsident und Finanzchef, sei es schwierig gewesen, Boden für den Neubau zu finden. Aber der Standort Basel sei nie infrage gestellt worden.

## «Der Standort Basel war nie infrage gestellt.»

**Christian Stegemann,**  
Fossil-Finanzchef Europa,  
Mittelost und Afrika

Für Fossil ist der neue Ort ein Supertreffer. «Die gute internationale Erreichbarkeit, die Nähe zur Messe Basel wie auch zu unseren Produktions- und Servicestätten in der Schweiz und im angrenzenden Elsass machen das Erlenmatt-Areal für uns zum idealen Standort», sagte Martin Frey vor den Medien. Doch auch steuertechnisch muss sich die Ansiedlung für das Unternehmen lohnen, genaue Zahlen liegen aber nicht vor.

Neben diesen Vorteilen ist aber die Uhren- und Schmuckmesse ein wichtiger Grund für die Niederlas-

sung in Basel. Während der Baselworld ist Fossil nur mit wenigen ihrer Uhrenmarken, wie Burberry oder Armani, in den Messehallen anzutreffen. Die Eigenmarken Fossil, Skagen und Zodiac wurden bisher in den eigenen vier Wänden an der Horburgstrasse ausgestellt.

## Teure Baselworld

An diesem Prinzip wird auch künftig festgehalten, denn so eine grosse Ausstellungsfläche, wie dem Unternehmen in den eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung steht, könne sich das Unternehmen an der Baselworld nicht leisten, sagte Finanzchef Christian Stegemann. Wie tief das Unternehmen pro Messe-Quadratmeter ins Portemonnaie greifen muss, wollte er nicht sagen. Aber es wäre sicherlich teurer, versichert er. Am neuen Standort wird die Ausstellungsfläche ein wichtiges Element des Neubaus darstellen. In den unteren Stockwerken sollen rund 3500 Quadratmeter Ausstellungsfläche gebaut werden. Stegemann betonte, dass die Räume aber nicht bloss für die Messe gebaut würden. Auch unter dem Jahr werden diese rege genutzt werden.

Die Kosten für den Neubau liegen bei rund 30 Millionen Franken. Ei-

gentümerin der Immobilie wird die bisher unbekannt Bricks Immobilien AG aus Muri. Fossil wird sich mit einem langjährigen Mietvertrag mit mehr als zehn Jahren Laufzeit einmieten. Einer der ersten «Deals» der Firma war der Erwerb der Ziegelei Passavant-Iselin in Allschwil; deshalb der Name «Bricks» (auf Englisch Ziegelsteine).

Fossil wächst deutlich. Vor zehn Jahren hat die Fossil-Gruppe in Basel mit 30 Personen angefangen, heute arbeiten hier rund 220; die Geschäftsführung rechnet für die kommenden

Jahre mit einem weiteren Ausbau. Im Erlenmatt-Areal wird heute bereits für 350 Mitarbeitende geplant – das sind 120 zusätzliche Arbeitsplätze. Weitere Expansionspläne hat das Unternehmen bereits im Köcher. Man sei versucht, zusammen mit der Bricks Immobilien AG das am Neubau anstossende Lagergebäude zu kaufen, um dort entlang des Riehenrings weiter auszubauen. Das derzeitige Sitz-Gebäude ist im Besitz von Fossil und stellt so etwas wie eine strategische Reserve dar. Pläne dafür bestehen aber noch nicht.

## ■ FOSSIL EUROPA-SITZ EINER US-FIRMA

Die texanische Firma Fossil hat ihren Europa-Sitz **seit 10 Jahren in Basel**. Damals erreichte der texanische Uhren- und Modekonzern einen Umsatz von einer Milliarde Dollar, heute ist nur schon der Umsatz in Europa so hoch. Fossil ist bei den Uhrenherstellern **weltweit die Nummer vier** nach der Swatch Group, Richemont und Rolex.

Von den 3,26 Milliarden Dollar macht Fossil 2,5 Milliarden, oder rund 75 Prozent, mit Uhren, 13 Prozent mit Leder und 7 Prozent mit Schmuck. Die Firma beschäftigt weltweit 14 000 Mitarbeitende. In der Schweiz wird die Gruppe bis Ende des Jahres rund 500 Mitarbeitende beschäftigen, alleine in **Basel rund 300**. Produziert wird in Manno

(Tessin) und Glovelier (Jura). «Swissmade»-Uhren machen am Gesamtumsatz erst ganz wenige Prozente aus, doch soll dieser Anteil deutlich gesteigert werden. In der Schweiz belief sich der Verkaufsumsatz auf rund 30 Millionen Franken. In **Saverne im Elsass** betreibt Fossil mit **rund 300 Mitarbeitern** eine Reparaturabteilung. (STS)



Visualisierung oben links: Blick von der Brombacherstrasse. Unten: Ansicht von Norden. Flugaufnahme: Blick Richtung Süden. Unten im Bild die Autobahn-Rampe am Riehenring und der Noch-Europasitz von Fossil im kleinen Thomy-Hochhaus. Das neue Gebäude kommt an die Stelle des Parkplatzes rechts.

VISUALISIERUNGEN FOSSIL, LUFTAUFNAHME ERICH MEYER

# Erlenmatt-Projekte machen allmählich Fortschritte

**Kleinbasel** Die Bauten am Riehenring erreichen das fünfte Stockwerk. In den nächsten Tagen wird klar, was in der Südostecke, auf dem Baufeld A, konkret geplant wird.

VON CHRISTOPH HIRTER

Auf dem Baufeld A der südöstlichen Ecke des Erlenmatt-Areals (im Luftbild oben links) ist einiges in Bewegung gekommen. Im September vergangenen Jahres wurde bekannt, dass sich der Investor Multi Development zurückgezogen hat. Damit ist auch ein grösseres Shoppingcenter vom Tisch, wie Alexander von Heeren, der Verwaltungspräsident der Socimbal AG, gegenüber der bz bestätigt. Socimbal als neuer Eigner

des Areals würde lediglich einen dem Quartier angepassten Einkaufsbebereich planen. Weiter sind Wohnungen und Büros geplant – und möglicherweise ein Hotel. «Das geht in die gute Richtung», freut sich von Heeren. Konkret will sich Heeren noch nicht äussern, weil noch nicht alle Verhandlungen abgeschlossen seien. In den kommenden Tagen werde Socimbal mit einer Mitteilung an die Medien gelangen.

Auf dem nördlich davon gelegenen Gebiet von Habitat gibt es keine grossformatige Überbauung mit einheitlicher Fassade. Die Stiftung von Beatrice Oeri hat ihr Areal in 13 Parzellen unterteilt, von denen die südliche Hälfte bereits an soziale Institutionen, Genossenschaften oder Baugemeinschaften vergeben wurde. Zwei der Parzellen betreibt die Stiftung selber. Darunter auch das mar-

kante Silo mit Baujahr 1912, das erhalten bleibt. Im Gebäude sollen verschiedene quaterdienliche Einrichtungen wie ein Gastronomie- oder Kulturbetrieb entstehen. In der zweiten Parzelle der Stiftung sollen be-

## Auf dem gesamten Areal waren bis zu 12 Baukräne installiert, ausgerüstet mit einem Anti-Kollisionssystem.

zahlbare Wohngemeinschaften für Studenten gebaut werden. Die ersten Wohnungen sollen 2016 bezugsbereit sein. Der Bau eines Hallenbades im unteren Teil des Gebäudes ist noch unsicher. Die nördliche Hälfte der Parzelle wurde noch an keine

Partner vergeben. Dort sucht die Stiftung nach weiteren genossenschaftlichen Wohnformen oder Partner mit ähnlichen Idealen. Damit das Gebiet der Stiftung nicht zu einem Flickenteppich verkommt, wird der Aussenraum, wie Gärten und Plätze, rund um die Häuser von der Stiftung verwaltet.

Auf der westlichen Erlenmatt am Riehenring (Bildmitte) machen die Bauvorhaben rasch Fortschritte. Entwickelt und realisiert werden sie von der Totalunternehmung Losinger Marazzi AG. Bei diesem nachhaltigen Quartier Erlenmatt West, das bis Anfang 2016 etappenweise fertiggestellt wird, handelt es sich schweizweit um eines der drei ersten zertifizierten 2000-Watt-Areale. Insgesamt werden auf den Baufeldern E, F und G 574 neue Wohnungen für Familien, Paare und Singles erstellt. Für Büro und Ge-

werbe sind ausserdem 2000 m<sup>2</sup> reserviert. Auf dem Baufeld G (unten im Luftbild) ist erst das Fundament in Arbeit.

Momentan laufen die Werkleitarbeiten für die Erschliessung des gesamten Areals auf Hochtouren. Es werden rund 4000 m Leitungsröhre (Kanalisation, Wasser, Elektro, Fernwärme, Telefon/Internet) verlegt. Vor Monatsfrist besichtigte die Stadtbildkommission das Baufeld C2 mit dem Seniorenzentrum, um die fertiggestellten Fassadenmuster zu begutachten. Dort entstehen 63 Seniorenwohnungen und 56 Pflegezimmer (rechts oben im Luftbild).

Auf dem gesamten Areal waren Ende Februar 12 Baukräne installiert. Während fünf Wochen manövierten die 12 Baukranführer parallel diese Kräne, die mit einem Antikollisionssystem ausgestattet sind.